

MGV intern

News Letter des MGV-Lehen 1883 e.V. April 2021

Exklusiv für MGV intern:

Homestory



**“Ein Corona-Alltag
unseres Dirigenten!”**

So erlebte ihn sein
Sohn Daito!

Es ist etwa 6:30 Uhr und jemand ruft nach mir. Wer ist das wohl? Es ist Papa. Er ist nicht wie jeder andere Tag hektisch sondern ist noch sehr gemächlich. Am Morgen hat er meist alle Ruhe der Zeit.

Vormittags übt er Klavier. Jetzt im Moment geht das problemlos doch vor ein paar Wochen war das anders. Denn dort hatte ich vormittags viele Onlinekonferenzen durch die Schule. Und für mich viel zu viele und viel zu lange Onlinekonferenzen. Das hieß dann auch, dass er nicht oben konnte und sich entweder mühsam still halten musste oder draußen spazieren ging. Und so lief die Zeit dann am Vormittag so davon...

Nachmittags wäre mein Papa in der Musikschule und Klavier unterrichten, doch durch Corona kam das durcheinander. Schließlich blieb ihm nur die Wahl, wie die anderen Musikschullehrer und Lehrerinnen Onlineunterricht zu machen. Das ist nicht toll, aber besser als nichts, so meinte es mein Papa. Nach meinem Zusehen bei den Onlineunterrichten scheint es sehr schwierig, vor allem: Tonqualität, Bildqualität und anderes. Und das dann noch 5-6 Stunden. Wenn er um ca. 13:30 Uhr mit dem ersten Unterricht anfängt endet er meist gegen 18:30-19:30 Uhr. Normalerweise hätte er ja danach noch die Chorproben, darunter auch beim MGV Lehen. Doch die sind ja jetzt immernoch nicht zugelassen.

Mein Papa und ich wünschen sich von ganzem Herzen, dass das Virus weit weg zieht und der normale Alltag wieder losgeht.

Daito Kobayashi

Liebe Sänger des MGVL,

nachdem ich den Artikel von Martin Schätzle über das Abschiedskonzert der Freiburger-Singgemeinschaft vom 10. Oktober 1954 in der Marzausgabe von MGVL intern gelesen hatte, war ich so berührt von seinem Artikel und der Tonaufnahme, dass ich nicht anders kann, als diese Begeisterung mit Euch zu teilen.

Das war eine ganz große Überraschung für mich! Solch hohes Niveau habe ich gar nicht erwartet, als ich zunächst Martins Schreiben gelesen hatte. Als ich anfang zuzuhören, wurde es schwer aufzuhören und ich hörte alles auf einmal.

Es gibt keine Kritik, nur viel Lob und Wunder(-lich)!

Was mich am meisten fasziniert hat, ist der sehr ausgewogene Klangkörper der 4 Stimmen:

Während die tiefen Bässe wie Kontrabässe die gesamte Truppe stark unterstützten, sang der hohe Tenor brillant und sauber bis zum hohen "A"! Auch die mittleren Stimmen haben Ihre Rollen sehr optimal und diszipliniert gespielt. Also ein perfektes Ensemble! Genau das ist auch mein Ziel und sollte auch Euer Ziel sein, das wir gemeinsam anstreben.

Diese hohe Leistung eines Laienchors kann man nur als wunderbar bezeichnen!

Nicht zuletzt möchte ich natürlich auch "Fritz Wunderlich" erwähnen. Ich kannte ihn leider nur durch seine zahlreichen CD-Veröffentlichungen, wie "Dichterliebe" von R. Schumann oder "Zauberflöte" von Mozart u.a.. Er ist einer meiner Lieblings-Tenre. Was für ein großer Glücksfall für den Freiburger Männerchor, dass er hier mitgewirkt hat.

Die Lieder habe ich bis auf eines - „Du du liegst mir im Herzen“ - nicht gekannt. Mich persönlich hat „Der junge Jäger“ besonders beeindruckt. Auch alle anderen haben mir sehr gut gefallen!

Unser Repertoire muss nicht unbedingt gleich sein, da wir in anderen Zeit leben.

Um das Publikum zu überzeugen spielt es bei einem so hohen Niveau keine große Rolle mehr, was sie gesungen haben.

Wichtig ist nicht "Was" sondern "Wie"!

Zum Schluss, lieber Martin(B2), und lieber HerrMann(B1) , vielen Dank für diese wunderschöne Bescherung für uns alle!

Eurer Chorleiter
Maki Kobayashi

AUS DEM MONAT MÄRZ

17.03.2021:

Große Sorgen habe ich mir in den Tagen Anfang/Mitte März um meinen lieben neben mir sitzenden Sänger Karl-Heinz gemacht. Er lag im Krankenhaus, musste eine schwere Operation über sich ergehen lassen, und durfte nicht besucht werden.

Gott sei Dank gibt es Telefon und Postkarten, damit man wenigstens ein bisschen Kontakt halten kann. Heute durfte er endlich wieder nach Hause. Ich hoffe, dass er nun rasch wieder auf die Beine kommt und alles wieder gut wird und wünsche ihm dazu von Herzen – sicher auch im Namen von Euch allen! – weiter gute Besserung!!!

Auch er sehnt sich danach, dass wir bald wieder miteinander singen dürfen. Und er fragt mich bei jedem Kontakt:

Wie geht's für uns mit dem Singen weiter?

Zu dieser uns alle beschäftigenden Frage habe ich in unserer Verbandszeitschrift „**Baden vokal**“ Nr. 3/März 2021, einen Artikel gefunden mit der Überschrift „**Keine Laienchorprobe vor April**“. Dort berichtet Frau Dr. Buchholz-Kühn von einem runden Tisch des BW-Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Kultur. Sie schreibt:

„Wegen der Virusmutationen konnte keine baldige Öffnungsperspektive für ... das Laienmusizieren gegeben werden. Als Datum – ohne Gewähr – wurde immer wieder der 31. März genannt. Öffnungsszenarien sollten die Vereine aber schon entwerfen ... Raumkonzept, ... Abstand und gute Lüftungsmöglichkeiten, sowie Corona-Abstände von zwei Metern in Proben und Aufführungen müssten bis zum Sommer wohl noch beibehalten werden.... Die Impfung wird für ein intaktes Vereinsleben in der Musik mit der gewohnten und erforderlichen Nähe bei Proben und Konzerten eine zentrale Rolle spielen.“

Mittlerweile haben wir April – mit steigenden Infektionswerten bei gefährlicher werdenden Virusmutationen und ich befürchte, vor der Sommerzeit brauchen wir wohl kaum an den Wiederbeginn von Proben denken!

Und es gilt, weiter möglichst konsequent durch Einhalten der AHA-Regeln u.a.m. sich selbst und andere um uns herum vor einer Infektion zu schützen.

Vernunft und Geduld sind dabei unverzichtbar und noch für längere zu bewahren.

Und ich träume davon, mit Euch allen an einem warmen Donnerstagabend im Sommer dann vielleicht doch wieder singen zu können!

Bis dahin, passt auf Euch auf und bleibt gesund!

Martin T2

Franz Kafkas Lieblingslied

Nun leb wohl, du kleine Gasse,
nun ade, du stilles Dach!
Vater, Mutter, sah'n mir traurig
und die Liebste sah mir nach.

Hier in weiter, weiter Ferne,
wie's mich nach der Heimat zieht!
Lustig singen die Gesellen,
doch es ist ein falsches Lied.

Andre Städtchen kommen freilich,
andere Mädchen zu Gesicht;
ach, wohl sind es andere Mädchen,
doch die eine ist es nicht.

Andre Städtchen, andere Mädchen,
ich da mitten drin so stumm!
Andre Mädchen, andere Städtchen,
o wie gerne kehrt ich um.

erst im chor
mag eine
gewisse
wahrheit liegen

[franz kafka]

Es handelt sich um einen Text von Albert Graf von Schlippenbach (1833), der nach einer Melodie von Friedrich Silcher (1853) gesungen wird. Der letzte Vers jeder Strophe wird jeweils wiederholt. Das Lied könnt ihr auf [YouTube.de](https://www.youtube.com/watch?v=mkQQhyMKRUw) anhören z.B. dargeboten von CalvVoci, Männer Gesangs Ensemble:

<https://www.youtube.com/watch?v=mkQQhyMKRUw>

Aus Jungborn im Harz, wo sich Kafka in »Rudolf Just's Kuranstalt« aufhielt, schrieb er am 22. Juli 1912 an [Max Brod](#):

Kennst Du Max das Lied »Nun leb wohl...« Wir haben es heute früh gesungen und ich habe es abgeschrieben. Die Abschrift heb mir ganz besonders gut auf! Das ist eine Reinheit und wie einfach es ist; jede Strophe besteht aus einem Ausruf und einem Kopfneigen.

Kafkas Abschrift hat sich auf einem losen Blatt erhalten; unter dem Text des Liedes notierte er: »Das hätte ein Graf Schlippenbach machen sollen?« – Einige Monate später, am 17./18. November 1912, schrieb er an [Felice Bauer](#):

So reisse ich aus meinem diesjährigen Reisetagebuch ein Blatt nach dem andern heraus und bin unverschämt genug, es Dir zu schicken. Suche es aber wieder dadurch auszugleichen, dass ich Dir ein Blatt, das gerade aus dem Heft gefallen ist mitschicke, mit einem Lied, das man im diesjährigen Sanatorium öfters am Morgen im Chor gesungen hat, in das ich mich verliebt und das ich abgeschrieben habe. Es ist ja sehr bekannt und Du kennst es wohl auch, überlies es doch einmal wieder. Und schicke mir das Blatt jedenfalls wieder zurück, ich kann es nicht entbehren. Wie das Gedicht trotz vollständiger Ergriffenheit ganz regelmässig gebaut ist, jede Strophe besteht aus einem Ausruf und dann einer Neigung des Kopfes. Und dass die Trauer des Gedichtes wahrhaftig ist, das kann ich beschwören. Wenn ich nur die Melodie des Liedes behalten könnte, aber ich habe gar kein musikalisches Gedächtnis.

Quellen: Franz Kafka, Briefe 1900–1912, hrsg. von Hans-Gerd Koch, Frankfurt am Main (S. Fischer) 1999, S. 164 und 243; Tagebücher, hrsg. von Hans-Gerd Koch, Michael Müller und Malcolm Pasley, Frankfurt am Main (S. Fischer) 1990, Apparatband, S. 64.

Aus Franz Kafka Fundstücke
Martin Schätzle

(YouTube von mir ausgewählt, sollten wir auch wieder singen)

MMC: Mega-Männer-Chor

Zusammenschluss aller Freiburger Männerchöre nach Corona Krise

von HerrMann GroTeLoh

Freiburg. Die Corona-Krise macht insbesondere den Männerchören in der Stadt und im Umland schwer zu schaffen: schon vor der Krise haben einige Vereine die Reißleine gezogen und die Vereine aufgelöst. Die verbleibenden sangeswilligen Männer verteilten sich auf die noch bestehenden Männergesangsvereine (MGV).

Über ein Jahr Corona-Zwangspause führt den verantwortlichen Vorständen der Vereine die zwingende Notwendigkeit zum Handeln vor Augen: coronabedingt tauschten sie sich in einer Zoom-Videokonferenz über die missliche Lage ihrer Vereine aus. Im Rahmen dieser mehrstündigen Konferenz kam man zu dem Schluss, dass man nur gemeinsam die anstehenden Probleme in den Griff bekommen kann und es keinen Sinn macht in Dutzenden von Kleinvereinen dem drohenden Verfall tatenlos zu zu sehen!

Schließlich wurde die Idee geboren, alle Vereine zusammenzuführen zu einem im ganzen Stadt- und Landkreis aktiven Groß-Chor: schnell war auch ein griffiger Name gefunden. Das Akronym „MMC“ (Mega-Männer-Chor) wird in Zukunft der Garant für kernigen echten klangvollen Männergesang sein! Einige Vorstände gaben zu bedenken, man solle nicht „kleckern sondern klotzen“ und schlugen die Abkürzung „GMC“ (Giga-Männer-Chor) für den zukünftigen Klangkörper vor. Schließlich hätte ein solches Vorhaben ja Modellcharakter für die gesamte Republik. Sie könnten sich vorstellen, dass weitere Städte den Freiburger Vorbild folgen und die sangeskräftigen Großchöre zukunftsweisend wären. Nach genauem Abwägen der Argumente einigte man sich dann doch auf das bescheidener klingende Label „MMC“ unter denen die vereinigten Freiburger Männerchöre firmieren werden.

Den Vorständen ist bewusst, dass zur Realisierung noch eine weite Wegstrecke zu bewältigen ist. Allein schon die rechtlichen Aspekte sind nicht unerheblich. Man zog in Erwägung eine alteingessene Rechtsanwaltskanzlei zu beauftragen.

Der bekannte Staranwalt dieser Kanzlei, Prof. Dr. Kluge, ist selbst Aktiver in einem MGV und deshalb mit der Problemlage bestens vertraut. Er soll beauftragt werden, ein Rechtsgutachten zu erstellen. Nach Kölner Vorbild würde man sich aber die Veröffentlichung vorbehalten.

Neben der rechtlichen Aspekte sind auch nicht unerhebliche fiskalische Bedenken geäußert worden. Bereits der angestrebte sozialverträgliche Mitgliedsbeitrag, den man erheben möchte, führte zu ausgiebigen Diskussionen und der Frage: soll an Empfänger des Arbeitslosengelds II (bekannt auch als Hartz IV) für ihr Engagement im zukünftigen MMC ein Bonus ausgezahlt werden und könnte man als Ausgleich dafür von den besserverdienenden selbständigen Handwerkern sowie von gut abgesicherten beamteten Mitsängern einen gering höheren Vereinsbeitrag einfordern? Die Idee fand einigen Anklang, da man vermutete, aufgrund der Alterspyramide und der zunehmenden Altersarmut durch diese angepassten Beiträge genügend Sänger zu gewinnen.

Leider wird durch die anvisierte Übernahme der Real-Handelskette durch Edeka bzw. Kaufland ein bisher ergiebiger Sponsor der MGV-Kultur ausfallen. Als Ausgleich möchte man an die Stadtverwaltung herantreten und um großzügigere Fördermittel bitten. Die Aussichten auf guten Erfolg sind realistisch: einige Gemeinderäte sind selber aktive Sänger. Da sich der Oberbürgermeister zur Zeit in Elternzeit befindet (ihm wurde kürzlich als drittes Kind ein Mädchen geboren), muss man das Vorhaben etwas hinten anstellen.

In Kürze soll eine digitale Mitgliederbefragung durchgeführt werden. Jeder Aktive eines MGV ist zur Teilnahme berechtigt. MGV-intern-Leser können jetzt schon ihre Meinung kundtun: mailt eure Stellungnahme an info@mgv-lehen.de !

Tom stellt uns zur Osterzeit knifflige Fragen: Das Mondquiz!

Er mailte uns:

Der erste Vollmond nach dem 21. März (kalendarischer Frühlingsanfang)
bestimmt den Termin für das Osterfest in der katholischen und der evangelischen Kirche.

Seine Fragen:

1. Wie schaut der Mond
über Ostern am ehesten aus?



A

Liedzeile

2.
„Seht ihr den Mond dort
stehen? –
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und
schön!“

Fragen

Wer hat den Vers verfasst?
Wie lautet der Titel?
Wo findet man eine der
ältesten Fassungen?



B

3.
„Guter Mond, du gehst so
stille“

Wer hat den Vers verfasst?
Wie lautet der Titel?
Wo findet man eine
Urfassung?



C

4.
„ ...sind Sonne und Mond
....“

Wer hat den Vers verfasst?
Wie lautet der Titel?
Wo findet man es am
schnellsten?

5. Tom stellt uns noch eine "Masterfrage":
Warum ist am 2. April 2021 Karfreitag?

*Ganz schön schwierig, lieber Tom!
Ohne einen Telefonjocker und ohne Google schaff' ich das nicht!!*

*Zum Glück hat er auch die Lösung gleich mitgemailt!
Für ungeduldige Rater hier der Link zur Lösung (kopieren und hin-browsen :-)
<http://test.mgv-lehen.de/MGVintern/MGVintern202104LoesungMondquiz.pdf>*

Es tönen die Lieder...

Rätselraten rund um unser Liedgut!

Im folgenden sind in jeder nummerierten Zeile Textausschnitte aus Strophen unserer Lieder.

- Welche zwei Zeilen gehören zum gleichen Lied?
- Und wie heißt das Lied?

Gar nicht so einfach, nicht wahr?!

- 1 Zeig uns dein schönes Gesicht
- 2 Wir waren zusammen, wir bleiben zusammen
- 3 wer führt, wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt
- 4 Warum soll sie's nicht werden, ich hab' sie ja so gern.
- 5 Vielleicht sagst du „Ja“ und vielleicht sagst du „Nein“
- 6 und jeder soll sehen, man lässt ihn nicht allein
- 7 und geben ihr Gesetze und Gnade dem, der treu sie hält!
- 8 über die Felder weht noch der Wind
- 9 So manches Leid schläft unter Dächern, die Nacht deckt es lindernd gut zu,
- 10 Sie hat zwei blaue Äugelein die glänzen wie zwei Stern
- 11 setzt mir jenes Fass voll von edlem Nass als meinen Grabstein auf mein Grab
- 12 sein Saft gibt unserem Leben stets Frohsinn
- 13 oder schenk sie einem den du liebst
- 14 müssen durch jede Wand, müssen immer weiter
- 15 Mit meinem Ruder spielt das Meer, Liebchen, mein Arm ist dir bereit.
- 16 Liebchen dir im Arme liegen, küssen deinen roten Mund
- 17 lass die Sonne zu dir herein
- 18 In unsern Gläsern perlt der Wein und alles soll jetzt unser sein
- 19 Ihn rühmt der Erdkreis, im preisen die Meere
- 20 Ich hab da drunten manche Nacht gesessen und hielt im Arm ein Mädal zart
- 21 Lasst es Schiff und Mühlen treiben
- 22 Flüsternd am Kahne glitzet der Brandung Lauf, ... , die Liebe zieht ihr Segel auf,
- 23 es ist so herrlich anzuschauen und ruht in Gottes Hand
- 24 ein Mägdelein, das singt und küsst und lacht
- 25 Du hast mein Herz genommen und wirfst es wieder weg
- 26 Dort wird auch seine Weise stets köstlich angewandt
- 27 Die Sehnsucht stille Wege geht, im Traum fühle ich deine Hand
- 28 Der Bauer und der Edelmann, das liebe Militär
- 29 das kleine Stückchen Erde, man singt man lacht trinkt Wein
- 30 Außen hart und innen ganz weich
- 31 Auf ihr Brüder lasst uns trinken diesen feurig goldnen Wein
- 32 Nun so nennt uns eure Sorten

Ein Beispiel:

„10: Sie hat zwei blaue Äugelein...“
Erkennst Du als das Lied
„Wenn alle Brunnlein fließen“.
Jetzt suchst Du die passende zweite
Textzeile und findest
„4: Warum soll sie's nicht werden“.
Also 10 und 4 gehören zusammen!

Und wenn Du neugierig auf die Lösung bist, folge dem Link:

<http://test.mgv-lehen.de/MGVintern/MGVintern202104LoesungLiederraetsel.pdf>

Unsere Leser schreiben

Lieber Hermann und Team,

ja, sehr verständlich, der Frust hinter
Deiner Bitte.

Dabei bin ich sicher, dass doch alle
diesen Service sehr schätzen.
Aber vielleicht gilt hier auch die Devise:
"Nicht geschimpft ist genug gelobt!"

Für meinen Teil kann ich nur sagen, dass
ich mich jedesmal auf die nächste
Ausgabe freue.

Zu kritisieren gibt es für mich nichts, da
ich mich über jedes Lebenszeichen
freue, das ich zu lesen bekomme.

Was mich jetzt ein bisschen wundert, ist
die anscheinend sehr gute Verbreitung
der Kenntnis des Schwäbischen. Hat
mich doch keiner um Übersetzungshilfe
gebeten beim "G'sangverei"...

Aber natürlich freut mich das, denn ich
werte das als Hinweis, dass die
allmähliche Übernahme des badischen
Sprachraums durch das Schwäbische
gute Fortschritte macht...

Nix für ogued!

Eberhardt

Liebe Schreiberin des Artikels

"Schön war die Zeit..."

im letzten MGV-Intern,

Wäre ich eine Frau, würde ich Dich als
LIEBE SCHWESTER anreden. Leider
(aber nur in diesem Fall!) bin ich ein
Mann.

Du schreibst mir nämlich aus der Seele,
und das so gekonnt, gut beobachtet,
sympathisch eingefühlt und elegant
formuliert, dass ich vor Dir nur den Hut
ziehen kann. Das wollte ich Dir auf
diesem Wege sagen.

Leider kann ich Dir meine Anerkennung,
ja mein Lob, nicht mit einem bunten
Frühlingsstrauß ausdrücken... Wenn Du
Dich aber aus der Anonymität wagen
würdest, könnte ich das leicht nachholen!
Versprochen.

Ein anonym, ehrlicher Verehrer

(einem Wissenden bekannt...)

Lieber HerrMann, lieber Martin,

da ich selbst fast ein Jahr die Vereinszeitung
vom PTSVJahn Freiburg (über 2000
Mitglieder) gestaltet und redaktionell betreut
habe, weiß ich die Arbeit des Teams sehr gut
einzuschätzen. Lasst Euch nicht verdrießen:
Weiter so.

Liebe Grüße

Tom

In den Zeiten wo die Lage ernst ist,

einiges Heiteres, meint MartinT1:

Es gibt verschiedene Arten von Küssen.

der heilige	Franziskuss
der runde	Zirkuss
der lustige	Jokuss
der gesetzliche	Fiskuss
der fliegende	Diskuss
der wacklige	Meniskuss
der süsse	Negerkuss
der verschwiegene	Lokuss
der bezaubernde	Hokus – Pokuss
der endgültige	Exituss

Aus dem Leben :

Der völlig unbegabte Bariton : Und nun singe ich, Am
Brunnen vor dem Tore. Ein genervter Zuhörer, das ist
gut so hier drinnen hört Ihnen sowieso keiner zu !

Der Frühstücksgast anerkennend zum Kellner – Das
Muster auf der Butter heute ist besonders hübsch.
Nicht wahr antwortet der Kellner stolz, dass habe ich
mit meinem Taschenkamm gemacht !

Es gibt Staubsaugervertreter, die verkaufen
Staubsauger.

Es gibt Versicherungsvertreter, die verkaufen
Versicherungen

Es gibt Volksvertreter, die verkaufen

Aller guten Dinge sind drei,

so heißt es im Volksmund. - Drei Ausgaben von „MGV
intern“ konnten wir mittlerweile lesen. Ich habe das mit
großer Freude getan! Und jetzt liegt die Nr.4 für den
April vor. – Prima und danke, lieber HerrMann (B1)!
Ich finde Deine Idee, die Mühen und den
Arbeitseinsatz, den Du dafür aufgebracht hast, wirklich
toll und meine, dass das ein ganz großes Dankeschön
verdient hat, das ich hiermit aussprechen will, an Dich
und Deine Steffi, die Dich beim Erstellen vom „Blättle“
unterstützt!

– Weiter so! – Mit herzlichem Gruß, Martin T2.

Anmerkung der Redaktion: MGV intern startete im 2. Lockdown
Dez. 2020, das April Blättle ist also bereits die 5. Ausgabe!

Persönliches...



wünschen Dir von Herzen,
lieber
Karl-Heinz T2
deine
Sängerkameraden!

Merkt Euch den
24. April:

Kresemir T2
und
Karl Reinhard T1
feiern
an diesem Tag!

Gerne würden wir Euch ein Ständchen
bringen und auf das neue Lebensjahr
mit Euch anstoßen!

Wie dem auch sei:
Herzlichen Glückwunsch
von Euren Sängerkameraden!



Impressum:

MGV intern, Mitteilungsblatt des Männergesangverein Lehen 1883 e.V.
Erscheinung nach Bedarf
Vertrieb per eMail als PDF Datei an die aktiven Mitglieder des MGV-Lehen

Redaktion: HerrMann GroteLoh, eMail: mgv@hergro.de
Die Verantwortung für die eingestellten Artikel liegt beim jeweiligen Autor